

## Leseprobe

Aus Peter Kunkel Stephan

„Mutti“, erklärt Stephan, „der Himmel hat viele Löcher. Da kommt der Regen raus.“

Irene erklärt ihm, dass der Regen aus den Wolken komme. Die Regenwolken ziehen weiter. Stephan entdeckt und kommentiert:

„Die andern Wolken bleiben aber. Die kleben fest am Himmel.“

Vieles bleibt ungeklärt. Beim Mittagessen fragt Stephan nachdenklich:

„Wer ist das eigentlich, der den Regen macht?“

Da die Mutter vor der meteorologisch-physikalischen Erklärung des Phänomens kapituliert, erklärt sie ohne, ja, eigentlich gegen ihre tiefere Überzeugung:

„Der liebe Gott macht das. Der wohnt im Himmel.“

Sie ahnt vielleicht schon, in welches Schlamassel sie sich hineingeritten hat.

Jetzt wird sie so schnell nicht wieder herauskommen.

„Ah“, sagt Stephan.

„Der macht das für die Bäume?“

Einmal auf falscher Fährte, erweitert die Mutter Tätigkeit und Werke des lieben Gottes:

„Ja. Der hat auch die Bäume gemacht und die Pflanzen und die Tiere. Unser Babylein hat er auch gemacht, und wir haben es im FOMULAC“ - der Klinik unten am Kivusee, wo bewusstes Baby zur Welt kam – „abgeholt.“

„Ah.“

Stephans Gedanken wenden sich dem Praktischen zu.

„Und wenn unser Baby kaputtgeht, dann macht er uns gleich ein neues, ja?“